**Interpellation Locher-St.Gallen / Güntzel-St.Gallen / Dürr-Widnau (85 Mitunterzeichnende):
«Gesamtverkehrsstrategie – wo bleiben Gesamtsicht und Aussenblick?»**

Im Oktober 2017 hat die Regierung die Gesamtverkehrsstrategie (GVS) verabschiedet. Sie beabsichtigt mit der GVS die Verkehrsentwicklung im Kanton gesamtheitlich zu steuern und die Entwicklung des öffentlichen und des privaten Verkehrs optimal aufeinander abzustimmen. Definiert werden strategische Stossrichtungen und Ziele. Die GVS soll es erlauben, die Priorisierung von Massnahmen und Aktivitäten entsprechend ihrer Wirksamkeit und dem damit verbundenen Einsatz der beschränkten Ressourcen zu steuern. Die GVS ist die gemeinsame Grundlage für das Kapitel Verkehr des Richtplans sowie für zukünftige öV- und Strassenbauprogramme. Eine klare Positionierung ist Grundlage jeder Strategie. Dazu gehören neben ökologischen auch gesellschaftliche und wirtschaftliche Betrachtungen und Hinweise auf die Vorteile der Lage des Kantons, dessen verkehrspolitische und wirtschaftliche Einzigartigkeit und seine übrigen Alleinstellungsmerkmale. Der GVS fehlen klare Aussagen, wie sich der Kanton St.Gallen künftig innerhalb der Schweiz und gegenüber dem grenznahen Ausland verkehrspolitisch positionieren will. Keinerlei strategische Aussagen finden sich zu den Grossprojekten im Strassenbau, der Zielrichtung der Regierung bei den Agglomerationsprojekten, den Absichten zur Sicherung und Weiterentwicklung des Flughafens St.Gallen-Altenrhein und den Absichten zur Verbesserung der Erreichbarkeit der nationalen und internationalen Zentren mit dem öV.

Am 17. Januar 2018 hat der Bundesrat seine Absichten zur Weiterentwicklung und Ausbau des Nationalstrassennetzes und zur dritten Generation der Agglomerationsprogramme vorgestellt und eine Vernehmlassungsfrist bis Ende April 2018 eröffnet. Der Kanton St.Gallen sollte hier seine Interessen deutlich wahrnehmen – auch in Bezug auf eine rasche Realisierung erkannter Verkehrsprobleme.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Inwieweit lassen sich die ostschweizerischen und grenzüberschreitenden Strassen- und Schieneninfrastrukturvorhaben strategisch konkret besser aufeinander abstimmen?
2. Wie lautet die Strategie der Regierung im Zusammenhang mit den Plänen des Bundes für die Ausbauschritte der Bahn bis im Jahr 2035?
3. Wie lautet die Strategie zur Schaffung / Verbesserung einer angebotsinduzierten, bedürfnisgerechten Schieneninfrastruktur im Bodenseeraum über die nationalen Grenzen hinweg? Existieren hier gemeinsame Strategien mit dem Fürstentum Liechtenstein, dem Bundesland Vorarlberg, dem Freistaat Bayern und dem Bundesland Baden-Württemberg?
4. Welche Strategie besteht zur Verbesserung der Anschlüsse an die europäische Hochgeschwindigkeits- und Hochleistungsnetze im Personen- und Güterverkehr, z.B. neue Bahnlinie München–Berlin, Verbesserung der eingleisigen Arlberglinie usw.?
5. Wie sehen die zeitlichen Vorstellungen der Regierung zur Realisierung der in den Programmen des Bundesrates enthaltenen Strassen- und Agglomerationsprojekte (Verbindung der österreichischen Autobahn A14 mit der schweizerischen Autobahn A1; Anbindung des Raums Rorschach an die A1 mit dem Anschluss Witen; Anschluss Wil West) aus?
6. Wieso sind eine mögliche Umfahrung im Raum Rapperswil-Jona und die Anbindung des Appenzellerlands mit einem neuen Anschluss Gossau Ost in der Strategie nicht erwähnt?
7. Welche konkreten Schritte sind vorgesehen, damit die im ostschweizerischen Interesse stehende Engpassbeseitigung auf der A1 im Raum St.Gallen im Rahmen des Ausbauschritts 2023 durch die eidgenössischen Räte beschlossen werden kann?
8. Wie sieht der zeitliche Fahrplan zur Kostenermittlung und Beurteilung der Teilsperre Güterbahnhof inklusive Anschluss Liebegg aus? Welche Strategie verfolgt die Regierung hier und wie sieht eine mögliche Mitfinanzierung der Nachbarkantone aus?

9. Wieso ist der für die Ostschweiz immer wichtiger werdende Flugplatz St.Gallen-Altenrhein nur im Zusammenhang mit dem Wunsch einer verbesserten öV-Anbindung erwähnt? Welche Strategie verfolgt die Regierung zur weiteren Entwicklung des Flughafens und wie positioniert sie sich gegenüber dem Bund und dem Bundesland Vorarlberg – auch in Kombination mit der Unterstützung der Verkehrsanliegen der Nachbarn in anderen Bereichen?
10. Welche Haltung nimmt die Regierung im Rahmen der bis Ende April 2018 laufenden Vernehmlassung des Bundes zu den Nationalstrassenprojekten und Agglomerationsprogrammen ein?»

20. Februar 2018

Locher-St.Gallen
 Güntzel-St.Gallen
 Dürr-Widnau

Adam-St.Gallen, Aerne-Eschenbach, Alder-St.Gallen, Ammann-Waldkirch, Bärlocher-Eggersriet, Bartl-Widnau, Bereuter-Rorschach, Bischofberger-Thal, Böhi-Wil, Bonderer-Sargans, Boppart-Andwil, Brändle-Bütschwil-Ganterschwil, Britschgi-Diepoldsau, Broger-Altstätten, Brunner-Schmerikon, Büchler-Buchs, Bühler-Bad Ragaz, Bühler-Schmerikon, Chandiramani-Rapperswil-Jona, Cozzio-Uzwil, Dietsche-Oberriet, Dobler-Oberuzwil, Dudli-Oberbüren, Dürr-Gams, Eggenberger-Rüthi, Egger-Oberuzwil, Egger-Berneck, Egli-Wil, Freund-Eichberg, Frick-Buchs, Fürer-Rapperswil-Jona, Gahlinger-Niederhelfenschwil, Gartmann-Mels, Gerig-Wildhaus-Alt St.Johann, Göldi-Gommiswald, Götte-Tübach, Gull-Flums, Haag-Jonschwil, Hartmann-Rorschach, Hartmann-Walenstadt, Heim-Gossau, Hess-Balgach, Huber-Oberriet, Hugentobler-St.Gallen, Jäger-Vilters-Wangs, Koller-Gossau, Kuster-Diepoldsau, Lehmann-Rorschacherberg, Looser-Nesslau, Luterbacher-Steinach, Mächler-Wil, Martin-Gossau, Müller-Lichtensteig, Raths-Thal, Rehli-Walenstadt, Rossi-Sevelen, Rüegg-Eschenbach, Rüegg-Rapperswil-Jona, Rüesch-Wittenbach, Scheitlin-St.Gallen, Scheiwiler-Waldkirch, Schmid-Grabs, Schöbi-Altstätten, Schorer-St.Gallen, Schweizer-Degersheim, Sennhauser-Wil, Shitsetsang-Wil, Spoerlé-Ebnat-Kappel, Stadler-Lütisburg, Steiner-Kaltbrunn, Tanner-Sargans, Thalmann-Kirchberg, Thoma-Andwil, Tinner-Wartau, Toldo-Sevelen, Tschirky-Gaiserwald, Warzinek-Mels, Wasserfallen-Goldach, Widmer-Mosnang, Widmer-Wil, Willi-Altstätten, Wüst-Oberriet, Zahner-Kaltbrunn, Zoller-Quarten, Zuberbühler-Gommiswald